



AUTONOMIE

Angebote für jede Wohnvision

Klostergärtnerei Ein völlig neues Arbeitsgefühl /// **Gespräch** Neue Kräfte in der Geschäftsleitung /// **Partner** Erhellende Arbeit für Baltensweiler



Stiftung Brändi
sozial und professionell

Editorial



Liebe Leser:innen

«Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.» Dieses Zitat stammt vom niederländischen Künstler Vincent van Gogh. «Der Frühling ist die Jahreszeit des Leichtsinns», stand einst in der renommierten NZZ. Die zwei Aussagen stammen aus verschiedenen Blickwinkeln, doch kaum jemand wird sie bestreiten. Doch Vorsicht: Eine leichtsinnig initiierte und vollzogene Wandlung ist nicht Sache der Stiftung Brändi. Wir glauben, dass das erfolgreiche tägliche Leisten basiert auf einem erfüllenden Daseinszweck und geteilten Werten. Und dass das gemeinsame Vorwärtsstreben sich an einem attraktiven langfristigen Ziel orientieren soll. An der Bestimmung dieser Leithilfen arbeiten wir derzeit intensiv in der Stiftung Brändi – neben der täglichen Begleitung und Förderung von Menschen mit Beeinträchtigung. Mehr zu den Erkenntnissen aus unserem Strategieprozess lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Magazins *klar*.

Wandel gibt es auch in der Geschäftsleitung der Stiftung Brändi. Gleich zwei ungemein verdiente und höchst geschätzte Mitglieder verliessen oder verliessen in den nächsten Monaten die oberste Führungsebene. Claudia Rosso und Hanspeter Wigger tun dies aber nicht aus einem Anflug von Leichtsinns. Nein, sie treten bald in den dritten Frühling ihres Lebens ein – die wohlverdiente Pension. Ich danke beiden sehr herzlich für die unschätzbare wertvollen Beiträge an die stete Wandlung und erfolgreiche Weiterentwicklung der Stiftung Brändi in den vergangenen Jahrzehnten.

Marcel Hossli, Vorsitzender der Geschäftsleitung



- **02 Editorial**

- 04 Interview**
Neue Mitglieder in der Geschäftsleitung

- 07 Klostergärtnerei**
Erstklassiges Arbeitsgefühl

- 08 Wohnangebot**
Neu strukturiert

- 10 Geschäftsbericht**
Solides Fundament

- 14 Kurznachrichten**
Passendes Firmengeschenk

- 16 Partner**
Sockel für Baltensweiler

- 18 Brändi-Produkte**
Gadgets für den Frühling

- 20 Rund um die Stiftung Brändi**
Brändi Dog 3er-Erweiterung



04 Interview Neue Mitglieder in der Geschäftsleitung
Doris Zemp ist seit November 2022 Leiterin Human Resources, Yvonne Lingg ab Juni 2023 Leiterin des Finanz- und Rechnungswesens der Stiftung Brändi.



07 Klostergärtnerei Erstklassiges Arbeitsgefühl
Helle Räume, beste ergonomische Voraussetzungen und der «Holzbau-Duft» schaffen nicht nur eine freundliche Arbeitsatmosphäre, sondern haben auch interne Abläufe merklich vereinfacht.



16 Partner Sockel für Baltensweiler

Genau darum kümmern sich die Brändi-Mitarbeitenden. Der Auftrag beinhaltet viele Arbeitsschritte und erfordert exaktes und selbstständiges Arbeiten.

Voller Energie mitwirken

Doris Zemp ist seit November 2022 Leiterin Human Resources, Yvonne Lingg ab Juni 2023 Leiterin des Finanz- und Rechnungswesens der Stiftung Brändi. Ein Gespräch mit den beiden neuen Geschäftsleitungsmitgliedern über Gemeinsamkeiten, Herausforderungen und Visionen.

Frau Zemp, was motivierte Sie, in die Stiftung Brändi zu wechseln?

Doris Zemp: Es wurde eine Person mit Erfahrung in der Industrie und im Sozialbereich gesucht. Das bringe ich mit und fand, die Stelle passt perfekt zu mir. Zudem ist mir wichtig, in einem Unternehmen zu arbeiten, dessen Ziel und Zweck ich als sinnvoll erachte.

Und was motiviert Sie, Frau Lingg, auch nach fast 20 Jahren der Stiftung Brändi treu zu bleiben?

Yvonne Lingg: Ich konnte mich hier in all den Jahren gut weiterentwickeln und wurde wohlwollend unterstützt. Die Kultur der Stiftung Brändi hat mich über all die Jahre stark geprägt und mir gefällt nicht nur das sinnstiftende Umfeld, sondern auch die fordernden Aufgaben.

Sie beide sind neu in der Geschäftsleitung. Verbindet Sie sonst noch etwas?

Yvonne Lingg: Wir sind beide sportinteressiert und verfolgen gerne das professionelle Sportgeschehen. Unser Humor ist auch sehr ähnlich; eher schwarz geprägt.

Doris Zemp: Ganz allgemein fanden wir den Draht schnell zueinander.

Was beschäftigt Sie im HR vor allem?

Doris Zemp: Die Konkurrenzsituation unter den Arbeitgebenden verstärkt sich zunehmend aufgrund der demografischen Veränderung. Es wird uns for-



Doris Zemp, seit November 2022
Leiterin Human Resources



Yvonne Lingg, ab Juni 2023 Leiterin des
Finanz- und Rechnungswesens

dern, geeignetes Personal zu finden, zu halten und weiterzuentwickeln.

Wie ist die Stiftung Brändi diesbezüglich aufgestellt?

Doris Zemp: Grundsätzlich gut. Wir müssen aber dafür sorgen, eine attraktive Arbeitgeberin zu bleiben. Auch im Bereich HR können wir die Qualität weiter erhöhen. Ich denke beispielsweise an die Rekrutierung, die dezentral in unseren Unternehmen weitgehend selbstständig durch die Führungskräfte durchgeführt wird.

Yvonne Lingg: Das Ziel sollte sein, die Personen vor Ort in den Unternehmen zu befähigen.

Doris Zemp: Genau, danke, das habe ich gemeint: Nicht zentralisieren, sondern unsere Standorte zu unterstützen und weiter zu befähigen.

Yvonne Lingg: Diese Unterstützung ist auch für mich ein zentrales Thema.

Ich möchte dafür sorgen, dass unsere Führungskräfte das Finanzreporting besser lesen können und es sie zielgerichteter in der täglichen Arbeit unterstützt. Mir ist es ein Anliegen, dass wir als Zentrale Dienste gegenüber unserer internen Kundschaft als Dienstleister:innen auftreten und so handeln.

Doris Zemp: Das ist mir ebenfalls wichtig. Und gegenüber den externen Anspruchsgruppen sollten wir als eine Einheit wahrgenommen werden.

Was wird Sie als neue Leiterin des Finanz- und Rechnungswesens fordern?

Yvonne Lingg: Die erbrachten Leistungen müssen mit Vereinbarungen mit Kanton und IV gut abgedeckt werden können. Zusätzlich wird uns die angespannte Wirtschaftslage fordern. Infolge vieler zukunftsgerichteter Projekte werden grössere Investitionen in unsere Immo-



Beide verfolgen gerne das professionelle Sportgeschehen. Yvonne Lingg und Doris Zemp fanden schnell den Draht zueinander.

bilien und die IT-Infrastruktur getätigt. Hier gilt es, die finanzielle Verfassung gut und vorausschauend zu planen.

Wie reagieren Sie darauf?

Yvonne Lingg: Ich werde unter anderem eine mittel- und langfristige Finanzplanung mit einem geeigneten Controlling erarbeiten.

Welche Grundlagenarbeit steht im HR an?

Doris Zemp: Die Unternehmensstrategie wird derzeit überarbeitet. Darauf aufbauend möchte ich die HR-Strategie ab-

leiten. Aus diesem Grund bin ich froh, dass die Standardisierung im Zusammenhang mit der Digitalisierung vorangetrieben wird.

Yvonne Lingg: Letzteres hilft auch meinem Bereich. Das zuletzt realisierte Projekt – die Digitalisierung der Kreditorenbuchhaltung – hat zu deutlich verkürzten Durchlaufzeiten, grösserer Transparenz und Vereinheitlichung des Handelns an unseren Standorten geführt.

Das Schlusswort gehört Ihnen.

Yvonne Lingg: Ich freue mich sehr, dass ich an der positiven Weiterentwicklung

der Stiftung Brändi in einer neuen Rolle mitarbeiten kann. Mein grösstes Anliegen besteht darin, dass dies im Einklang mit der bewährten Unternehmenskultur geschehen wird.

Doris Zemp: Meine Vision ist, dass die Stiftung Brändi eine attraktive Arbeitgeberin mit einer positiven Ausstrahlung ist und durch ihre Werte überzeugt. So, dass wir ein Ansehen erreichen, wo sich bestehende und neue Arbeitnehmende gerne einsetzen wollen. >

Interview von **Manuel Huber**
Bilder: **Fotosolar**

Die Stiftung Brändi entscheidend geprägt



Claudia Rosso

Nach genau zehnjähriger Mitarbeit in der Geschäftsleitung hat Claudia Rosso per 1. Januar 2023 den Stab der Leitung Human Resources an ihre Nachfolgerin weitergereicht. Mit ihrem Eintritt in die Stiftung im Jahr 2005 übernahm sie zunächst die Fachstellenleitung Personal. Knapp acht Jahre später wurde der Bereich Personal als eigene Abteilung geschaffen, um der Bedeutung und Wichtigkeit der personalpolitischen Themen Rechnung zu tragen. Claudia Rosso wurde damit gleichzeitig Mitglied der nun fünfköpfigen Geschäftsleitung. Bereiche wie die Personalentwicklung, Besoldungswesen, betriebliches Gesundheitsmanagement oder Mobilitätsmanagement entwickelte sie zusammen mit ihrem Team und dem Kader der Stiftung stetig weiter. Die Strukturen der Personalabteilung blieben trotz breitem Tätigkeitsbereich dabei bewusst schlank. Claudia Rosso beeindruckte mit vorbildlichem Einsatz, ihrer Professionalität weit über ihren Bereich hinaus sowie ihrer menschenzentrierten Art. Sie verstand es, in der langen Phase des beeindruckenden Wachstums auch die wertschätzende Kultur massgeblich zu formen und damit die Zufriedenheit der Belegschaft hoch zu halten. Claudia Rosso steht der Stiftung in einem Teilzeitpensum weiterhin in Projekten zur Seite.

→ Claudia Rosso steht der Stiftung in einem Teilzeitpensum weiterhin in Projekten zur Seite.



Hanspeter Wigger

Über drei Jahrzehnte hielt Hanspeter Wigger der Stiftung Brändi die Treue. Er tritt Mitte Jahr in den wohlverdienten Ruhestand. Nach seinem Eintritt 1993 als «Chef Rechnungswesen» wurde er ein Jahr später Mitglied der Geschäftsleitung als Leiter Finanz- und Rechnungswesen. Bereits kurz nach seinem Amtsantritt schuf er ein Finanz-Reporting. Dazumal wegweisende Möglichkeiten wie Quartalsabschlüsse, Budgetvergleiche oder Profitcenter-Rechnungen machten das Reporting zu einem visionären Instrument, ganz besonders im Einsatz für eine soziale Institution. Weiter führte Hanspeter Wigger in seinem Aufgabenbereich über viele Jahre die stiftungsinterne IT-Abteilung, die auf Grund wachsender digitaler Bedürfnisse stark anwuchs und mittlerweile als eigene Fachstelle agiert. Trotz seines zahlenbasierten Tätigkeitsbereiches stellte Hanspeter Wigger immer den Kernauftrag, die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung, ins Zentrum. Mit seinem gesund-kritischen und vorausschauenden Wesen schaffte er es jeweils, Vorbehalte abzuholen und ein Verständnis für die Wichtigkeit finanzieller Gesundheit zu etablieren. Mit dem Herz bei der Sache und dank seines Verständnisses der Zusammenhänge trug er massgeblich dazu bei, dass die Stiftung heute auf einem soliden finanziellen Fundament steht. <

→ Hanspeter Wigger tritt Mitte Jahr in den wohlverdienten Ruhestand.

Neue Räumlichkeiten Baldegg

Bilder: Fotosolar



Ein ganz neues Arbeitsgefühl

Seit Juli 2022 arbeiten Mitarbeitende und Fachpersonal in den neuen Räumlichkeiten der Klostergärtnerei Baldegg. Im neuen Holzbau werden primär Dörrfrüchte, -gemüse und -kräuter in BIO-Qualität produziert. Fazit nach fast einem Jahr? «Sehr positiv, ein ganz anderes Arbeitsgefühl», sagt Andrea Schuler, Abteilungsleiterin. Helle Räume, beste ergonomische Voraussetzungen und der «Holzbau-Duft» schaffen nicht nur eine freundliche Arbeitsatmosphäre, sondern haben auch interne Abläufe merklich vereinfacht. So gibt es auch einen grossen Schulungsraum für Aus- und Weiterbildungen und grössere Besprechungen. Neben dem neuen Holz-Pavillon wurden auch die Garderoben und Aufenthaltsräume saniert. «Nun können wir alle gemeinsam die Pausen verbringen», freut sich Andrea Schuler. <

Klostergärtnerei

Alte Klosterstrasse 6, 6283 Baldegg
Telefon 041 911 03 60
gaertnerei@braendi.ch

Angebote für jede Wohnvision

Ob in einer inklusiven WG leben oder intensiv begleitet in Wohnhäusern: Für Menschen mit Beeinträchtigung hat die Stiftung Brändi ein vollumfassendes und neu strukturiertes Wohnangebot. Denn die Bedürfnisse werden immer individueller.

Von *Manuel Huber*, Bilder: *Fotosolar*

Individuell wählbare Wohnangebote

Wohnangebote			
Betreuungsbedarf	 Ambulant	 Stationär	 Stationär
Wohnform	Wohnen in eigener Wohnung	Wohnen in einer Wohngemeinschaft	Wohnen im Wohnhaus
Zusatzmodule			
Wohnen Intensiv			✓
Wohnen Fragile			✓
Tagesstruktur Wohnen	✓	✓	✓
Wohnschule und Wohntraining	✓	✓	✓

Die Stiftung Brändi weiss ziemlich genau, welche Wohnangebote gefragt sind. Einerseits dank regelmässigen Befragungen unter den Bewohnenden, andererseits durch eine grosse Umfrage der Hochschule Luzern bei über 750 Menschen mit Beeinträchtigung. Fazit: Die Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich. Dennoch lässt sich ein Ziel formulieren, sagt Marco Nussbaumer als stellvertretender Bereichsleiter Wohnen und Leiter Bereichsentwicklung Wohnen: «Alle Menschen, die bei uns wohnen, sollen eine möglichst grosse Selbstständigkeit, hohe Autonomie und kompetente Teilhabe in verschiedenen Lebensbereichen erlangen.» Um dies zu gewährleisten, muss die Stiftung Brändi ihr Angebot stetig weiterentwickeln, anpassen und flexibel auf Änderungswünsche reagieren können.

Genau dies hat sie nun getan. Im Rahmen der Organisationsentwicklung «Wohnen 2023» hat die Stiftung Brändi ihr Wohnangebot neu strukturiert und damit einfacher und kundenfreundlicher gestaltet. Das Angebot umfasst nun drei Wohnformen: Das ambulante Angebot «Wohnen in der eige-

nen Wohnung» sowie zwei stationäre Angebote «Wohnen in einer Wohngemeinschaft» und «Wohnen im Wohnhaus». Die Unterschiede liegen vor allem in der Intensität der Begleitung. Alle drei Angebote können mit Zusatzmodulen kombiniert werden, beispielsweise mit «Tagesstruktur Wohnen» oder «Wohnen in Ausbildung».

Kontakt Intake-Team

Interessierte Personen, Menschen mit Beeinträchtigung, Eltern, Angehörige, Beistände und zuweisende Stellen können sich für alle Wohnangebote beim Intake-Team melden.

→ **Marco Nussbaumer**, Telefon 041 349 04 13, marco.nussbaumer@braendi.ch

→ **Nadia Theiler**, Telefon 041 972 71 60, nadia.theiler@braendi.ch



Bedürfnisse der Bewohnenden werden immer individueller.

Professionelle ambulante Wohnformen bietet die Stiftung Brändi bereits seit langer Zeit an. Dieses Angebot konnte sie bis anhin jedoch zu wenig gut positionieren. «Mit dem neuen Angebot ‹Wohnen in der eigenen Wohnung› können interessierte Personen nun eine inklusive und selbstbestimmte Wohnvision verwirklichen», erklärt Nussbaumer. «Wir ermöglichen ihnen, selbstständig in eigenen Wohnungen oder in inklusiven Wohngruppen zu leben.» In inklusiven Wohngruppen leben Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen. Diese Wohnform wurde bisher nicht angeboten.

Die Kundenorientierung steht für die Stiftung Brändi im Zentrum. Daher hat sie gleichzeitig den Intake-Prozess angepasst. Neu hat eine zentrale Stelle die Übersicht über alle 340 Wohnplätze der Stiftung Brändi. «Interessierte Personen können sich direkt bei dieser Intake-Stelle melden und erhalten neu schnelle, flexible und angepasste Wohnlösungen präsentiert», verspricht Marco Nussbaumer. «So können gemeinsam erste Fragen geklärt und allenfalls, wenn alles passt, direkt ein Wohnangebot gemacht werden.»

Mit diesen Anpassungen bietet die Stiftung Brändi für Menschen mit Beeinträchtigung ein vollumfassendes Wohnangebot an: Von intensiver Begleitung in Wohnhäusern bis hin zu Begleitungen in eigenen Wohnungen. «Wir können mittlerweile für fast jedes Interesse ein massgeschneidertes Angebot mit hoher fachlicher Begleitqualität machen.» Das erachtet Nussbauer als grössten Nutzen für die Stiftung Brändi und seine Bewohnenden und ergänzt: «Gleichzeitig ist die Hürde, alleine in einer eigenen Wohnung zu wohnen und sich den Wohnsitz selber auszusuchen, durch die neue Angebotspalette tiefer geworden.»



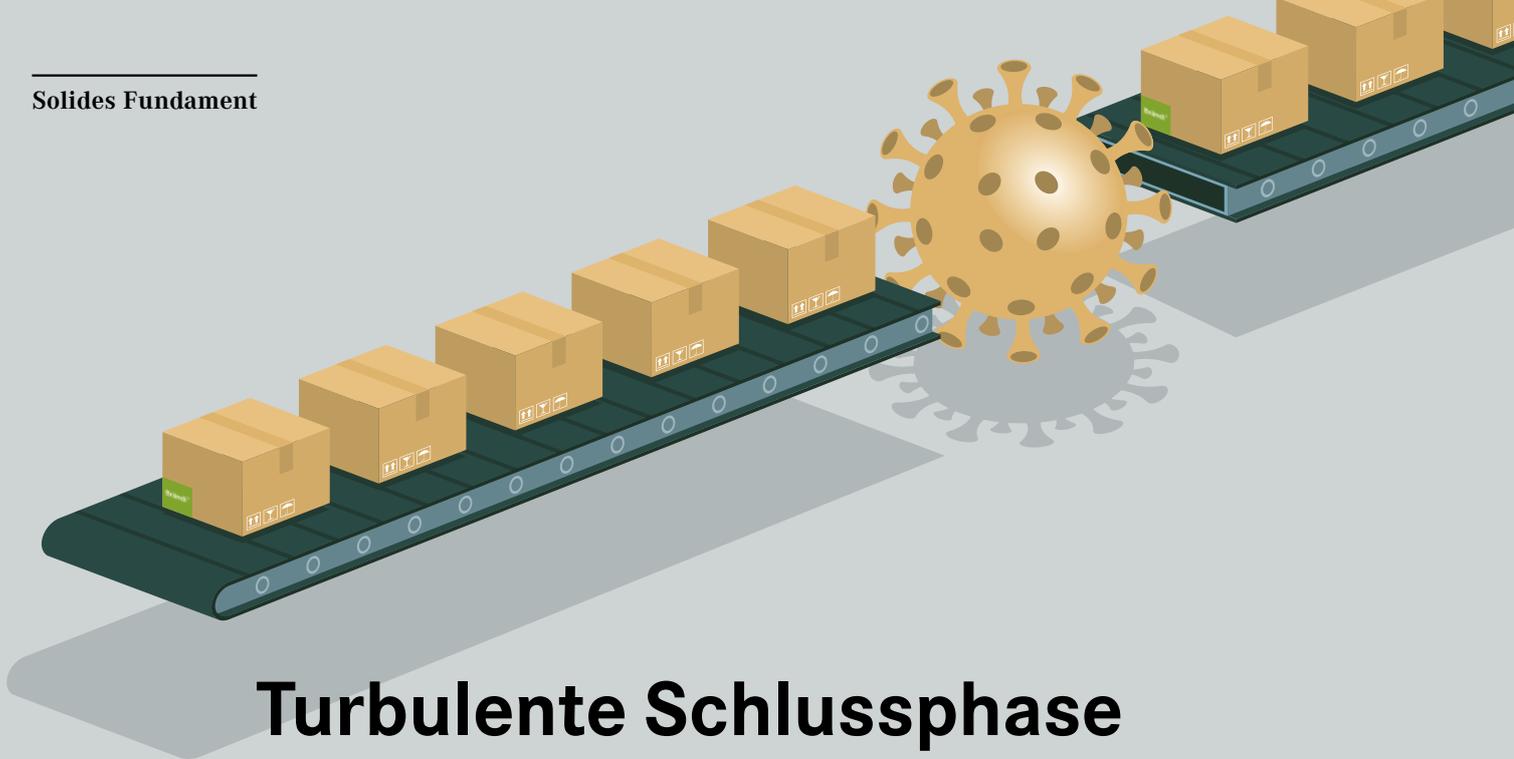
Menschen mit Beeinträchtigung sind unsere Inspiration für neue Angebote und Anpassungen.

Bei der Ausgestaltung des neuen Wohnangebots orientierte sich die Stiftung Brändi nicht nur an Umfragen, sondern bezog die Bewohnenden aktiv in den Prozess ein. «Menschen mit Beeinträchtigung sind unsere Hauptkunden und unsere Inspiration für neue Angebote und Anpassungen unserer Wohnangebote», erklärt Marco Nussbaumer. «Mit diversen Testläufen werden Angebote zusammen mit Menschen mit einer Beeinträchtigung entwickelt, umgesetzt und danach wieder verbessert.» Dieser fortlaufende Prozess erfolgte auch in der Entwicklung der ambulanten Angebote.

Mit «Wohnen 2023» wurde ein zeitgemässes Wohnangebot geschaffen, für das Hier und Heute. Wie das Angebot in drei oder fünf Jahren aussieht, ist offen. «Unser Personal ist in den aktuellen Zeiten besonders gefordert, immer wieder frische und individuelle Lösungen mit unseren Anspruchsgruppen zu entwickeln», erklärt Nussbaumer. «Darum sind wir froh und dankbar, viele Leute mit Leidenschaft, Kreativität und Eigeninitiative an Bord zu haben.» <

Anerkennung ambulante Fachleistungen Wohnen

Seit 1.1.2023 sind wir als Erbringerin ambulanter Fachleistungen im Wohnbereich anerkannt. Personen, die in einer eigenen Wohnung oder einer inklusiven Wohngruppe wohnen möchten, dazu aber auf Wohnbegleitung in Form von sozialpädagogischer Unterstützung angewiesen sind, können sich bei uns melden. Gerne unterstützen wir Sie bei der Verwirklichung Ihrer Wohnvision.



Turbulente Schlussphase

«Nichts ist konstanter als die Veränderung», lautet ein Sprichwort. Was sich jedoch über die letzten drei Jahre ereignet hat, überraschte und überforderte wohl viele. Die Pandemie, der Kriegsausbruch in der Ukraine, weltweit unglaublich hohe Inflationsraten und unterbrochene Lieferketten gingen auch an der Stiftung Brändi nicht spurlos vorbei.

Von *Hanspeter Wigger*

2022 schlossen wir mit einem Verlust von knapp CHF 0,4 Mio. ab. Haupttreiber dieses negativen Ergebnisses waren der konjunkturbedingte Rückgang unserer wirtschaftlichen Dienstleistungen (-6%) sowie eine tiefer als erwartete Belegung unserer beruflichen Massnahmen. Erfreulicherweise konnten diese Rückgänge durch eine höhere Belegung im Bereich Wohnen teils kompensiert werden. Nichtsdestotrotz müssen und wollen wir die Stiftung Brändi für eine erfolgreiche Zukunft auf ein tragfähiges Fundament stellen. Entsprechend standen und stehen Investitionen in stiftungsweite Grossprojekte für die Digitalisierung und Strategieentwicklung an, die ebenfalls auf das Ergebnis 2022 einwirkten. Dank unserem soliden finanziellen Fundament können wir diesen Verlust aus eigener Kraft abfedern.

Positive Signale von den Behörden und der IV

Mit grossem Wohlwollen nehmen wir zur Kenntnis, dass bei der Festlegung der aktuellen kantonalen Leistungsabteilungen sowie den Beiträgen der IV die Teuerung teilweise berücksichtigt wurde. Ausserdem bedanke ich mich bei unseren Hauptauftraggebern, dem Kanton Luzern und der WAS IV für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Im engen Austausch mit unseren direkten Ansprechpersonen spüren wir Wertschätzung, Engagement und Wille, die Stiftung Brändi in ihrem Kernauftrag zu stützen.

30 Jahre Stiftung Brändi

Es gäbe wohl so viele prägende Erlebnisse aus meiner «Brändi-Zeit», um gleich mehrere Ausgaben des Magazins *klar* zu füllen. Speziell erwähne ich die nicht selbstverständliche Konstanz in der Stiftungsleitung (3 Direktoren in 55 Jahren), von welcher alle Anspruchsgruppen profitierten. Mit dem nationalen Finanzausgleich NFA im Jahr 2008 wechselten die Leistungsabteilungen von Bundes- auf Kantonsebene, was grossen Einfluss auf die Finanzierung unserer Stiftung hatte. In die gleiche Zeit fiel auch der Aufbau unseres gezielten Fundraisings im Rahmen der Mittelerschliessung. Viele Projekte, sei es im Infrastruktur-, Freizeit- oder Kulturbereich, wurden damit erst möglich. Und natürlich freut es mich ausserordentlich, mein Aufgabengebiet an Yvonne Lingg weitergeben zu können, die sich in einem externen Rekrutierungsverfahren durchgesetzt hat.

Als Vater einer Tochter, die im Wohnhaus und AWB Willisau wohnt und arbeitet, werde ich auch nach der Pensionierung eine intensive Beziehung zur Stiftung Brändi aufrechterhalten. Ich erlebte es als sehr bereichernd, die Stiftung aus zwei verschiedenen Perspektiven zu sehen, und konnte so auch entsprechende Anliegen einbringen. <

Hanspeter Wigger, Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2022	31.12.2021
	CHF 1000	CHF 1000
Flüssige Mittel	2 121	2 796
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	10 095	9 996
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gemeinwesen	4 439	4 251
Sonstige Forderungen	23	278
Vorräte	5 218	4 534
Aktive Rechnungsabgrenzungen	74	41
Umlaufvermögen	21 971	21 896
Finanzanlagen	257	223
Sachanlagen	32 903	32 582
Immaterielle Anlagen	60	96
Anlagevermögen	33 219	32 902
AKTIVEN	55 190	54 798
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 054	2 319
Finanzverbindlichkeiten	3 700	3 200
Sonstige Verbindlichkeiten	3 559	4 165
Rückstellungen	470	449
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 791	1 549
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12 574	11 682
Finanzverbindlichkeiten	550	550
Sonstige Verbindlichkeiten	198	187
Rückstellungen	1 974	2 147
Beiträge für realisierte Infrastrukturen	7 980	7 107
Langfristige Verbindlichkeiten	10 702	9 991
Fonds zweckbestimmte Spenden	3 175	4 026
Personal-/Mitarbeiterhilfsfonds	489	443
Schwankungsfonds	3 929	5 076
Fondskapital	7 592	9 545
Grundkapital	140	140
Gebundenes Kapital	9 651	8 829
Freies Kapital	14 531	14 611
Jahresergebnis	-	-
Organisationskapital	24 322	23 580
PASSIVEN	55 190	54 798

Betriebsrechnung

	2022	2021
	CHF 1000	CHF 1000
Ertrag aus wirtschaftlicher Leistungserbringung	28 170	30 499
Bestandesänderungen an Halb- und Fertigfabrikaten	637	137
Ertrag aus sozialer Leistungserbringung	58 109	57 680
Anderer betrieblicher Ertrag	3 510	2 756
Ertrag freie Spenden	994	344
Ertrag zweckgebundene Spenden	471	1 161
Betriebsertrag	91 890	92 576
Material und Fremdarbeiten	(9 612)	(9 966)
Personalaufwand	(56 873)	(55 943)
Lohnaufwand Menschen mit Behinderung	(8 716)	(8 987)
Sachaufwand	(13 871)	(13 127)
Zweckgebundene Ausgaben	(167)	(151)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(2 650)	(2 561)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	(57)	(78)
Betriebsaufwand	(91 945)	(90 813)
Betriebsergebnis	(55)	1 763
Finanzergebnis	(0)	107
Betriebsfremdes Ergebnis	6	(36)
Ausserordentliches Ergebnis	-	-
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Spenden	(49)	1 834
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	(523)	(1 229)
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	167	151
Jahresergebnis vor Zuweisungen/Verwendungen	(405)	757
(Einlagen) Entnahme in Schwankungsfonds	1 147	(183)
(Einlagen) Entnahme gebundenes Kapital	(822)	(340)
(Einlagen) Entnahme freies Kapital	80	(234)
Jahresergebnis	-	-

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Brändi erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, insbesondere Swiss GAAP FER 21). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View). Damit entspricht sie auch den einschlägigen Richtlinien der ZEWO. Der administrative Aufwand und der Fundraisingaufwand werden nicht durch Spendengelder finanziert und auch nicht separat ermittelt. Die Jahresrechnung entspricht zudem dem Gesetz über Soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt CHF 55,2 Mio. und nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,4 Mio. zu. Das Umlaufvermögen steigt um TCHF 75 und das Anlagevermögen um TCHF 317. Bei den Sachanlagen übersteigen die Investitionen von CHF 3,0 Mio. die Abschreibungen CHF 2,7 Mio. um CHF 0,3 Mio.

	Immobilien in TCHF	Mobilien in TCHF
Bestand Anfang Jahr	30 723	1 859
Investitionen	1 268	1 792
Abschreibungen	-1 835	-904
Bestand Ende Jahr	30 156	2 747

Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der Nutzungsdauer, die den Richtlinien zur Leistungsabgeltung der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE und dem SEG entsprechen (Immobilien 40 Jahre, Mobilien/Fahrzeuge 5 Jahre und Informatik/Kommunikationssysteme 3 Jahre).

Die Anschaffungswerte der Immobilien betragen CHF 142,8 Mio., diejenigen der Mobilien CHF 24,6 Mio. (Vorjahr CHF 141,5 Mio. bzw. CHF 23,3 Mio.).

Auf der Passivseite erhöhen sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um CHF 0,9 Mio. Darin enthalten ist die Schuld für fällige Prämien der Luzerner Pensionskasse von TCHF 2 172 (Vorjahr TCHF 2 098). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,5 Mio. zugenommen, während die langfristigen unverändert sind.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nehmen um CHF 0,7 Mio. zu. Die Rückstellung enthält die Verpflichtung von CHF 1,4 Mio. gegenüber der Luzerner Pensionskasse. Weitere CHF 0,3 Mio. weisen wir in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus. Im Weiteren ist auch eine Rückstellung für Dienstaltersgeschenke und -zulagen berücksichtigt (Total TCHF 744, wovon TCHF 165 kurzfristig). Wir weisen die Beiträge für realisierte Infrastrukturen im Betrag von CHF 7,9 Mio. als langfristige Verbindlichkeiten aus.

Das Fondskapital hat um CHF 2,0 Mio. abgenommen.

	Fondskapital in TCHF
Bestand Anfang Jahr	9 545
Einlage in Fonds	523
Entnahme aus Fonds	-2 476
Bestand Ende Jahr	7 592

Nach der Zuweisung des Jahresergebnisses von CHF -0,4 Mio. beträgt unser Organisationskapital CHF 24,3 Mio. oder 44,0% der Bilanzsumme.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Im Jahr 2022 erwirtschaften wir einen Betriebsertrag von CHF 91,9 Mio. Bei einem Betriebsaufwand von CHF 91,95 Mio. erzielen wir ein negatives Betriebsergebnis von TCHF 55. Das sind CHF 1,8 Mio. weniger als im Vorjahr. In erster Linie liegt das an der tieferen wirtschaftlichen Leistungserbringung und der tieferen Belegung im BI-Bereich.

Der Ertrag aus wirtschaftlicher Leistungserbringung beträgt CHF 28,8 Mio. und liegt damit CHF 1,8 Mio. unter dem Vorjahr. Im Betriebsaufwand haben der Material- und der Lohnaufwand für Menschen mit Behinderung abgenommen, während der Personal- und der Sachaufwand zugenommen haben.

Nach Berücksichtigung des ausgeglichenen Finanzergebnisses, des betriebsfremden Ergebnisses (TCHF 6) und des Fondsergebnisses zweckgebundene Fonds (TCHF -356) resultiert ein negatives Jahresergebnis vor Zuweisungen von TCHF 405 (Vorjahr positiv TCHF 757).

Nach Entnahme aus den Schwankungsfonds (CHF 1,1 Mio.), der Einlage in den Fonds Erbschaften und Legate (CHF 0,8 Mio.) und der Entnahme aus dem freien Kapital (TCHF 80) weisen wir ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Eventualverbindlichkeiten

Würden wir Liegenschaften umnutzen oder veräussern, müssten wir dem BSV Baubeiträge zurückzahlen. Die Verpflichtung beträgt CHF 4,4 Mio. (Vorjahr CHF 5,5 Mio.).

Operatives Leasing und unkündbare Mietverhältnisse

Die nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten betragen TCHF 136 (Vorjahr TCHF 119). Die Verbindlichkeiten aus unkündbaren Miet-, Pacht- und Baurechtsverträgen liegen bei 15,1 Mio. (Vorjahr 15,7 Mio.).

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretene oder verpfändete Aktiven

Wir haben keine Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetreten oder verpfändet.

Risikobeurteilung

Die Stiftung Brändi aktualisiert und dokumentiert die Risikobeurteilung im Rahmen des bestehenden Risikomanagement-Prozesses. Dieser umfasst die Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung haben können. Mit den im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses definierten Risikobewältigungstechniken werden die Risiken laufend überwacht und kontrolliert.

Der Stiftungsrat hat sich basierend auf dem Risikomanagement der Stiftung Brändi mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – falls notwendig – erforderliche Massnahmen beschlossen.

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist für die strategische Führung der Stiftung Brändi verantwortlich. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Betroffenen-Organisationen engagieren sich für die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigung und vernetzen die Stiftung Brändi mit ihrem Umfeld.

- > **Markus Theiler**, Kastanienbaum, Präsident*
- > **Otto Bachmann**, Stans, Vizepräsident*
- > **René Arnold-Vogel**, Horw*
- > **Prisca Birrer-Heimo**, Rothenburg
- > **Hans-Peter Häfliger**, Buchrain*
- > **Markus Hool**, Horw
- > **Paul Philipp Hug**, Luzern
- > **Gerda Lustenberger**, Sarnen
- > **Hildegard Meier-Schöpfer**, Willisau
- > **Heidy Steffen**, Luzern
- > **Karin von Moos**, Luzern
- > **Cyrill Wiget**, Kriens

* Mitglieder Geschäftsausschuss

Die Geschäftsleitung

Mit 2 000 Beschäftigten und einem Gesamtertrag von CHF 91,9 Mio. gehört die Stiftung Brändi zu den grössten Unternehmen in der Zentralschweiz. Die operative Führung des Unternehmens wird durch die Geschäftsleitung wahrgenommen.

- > **Marcel Hossli**, Direktor
- > **Thomas Menz**, Bereichsleiter Arbeit und Berufliche Integration
- > **Rebekka Röllin**, Bereichsleiterin Wohnen
- > **Claudia Rosso**, Leiterin Personal
- > **Hanspeter Wigger**, Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Revisionsstelle

Die Finanzkontrolle des Kantons Luzern hat als ordentliche Revisionsstelle die Jahresrechnung der Stiftung Brändi, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und dahingehend beurteilt, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht. Leitender Revisor ist Adrian Waser, Revisionsexperte. <



Unsere Restaurants sind auch Event-Locations ...

... und eignen sich hervorragend für geschäftliche oder private Anlässe wie Seminare, Bankette, GVs, Apéros oder Familienfeiern. Je nach Restaurant können wir 50 bis 200 Gäste empfangen und bewirten. Dank unseren Garten- oder Dachterrassen geniessen Sie Ihren Anlass bei schönem Wetter auch draussen. Übrigens: Infrastruktur wie abtrennbare Räume oder Beamer gibts bei uns ebenfalls. Wir freuen uns auf Ihren nächsten Anlass in einem unserer Brändi-Restaurants in Horw, Sursee oder Schenkon. Mehr Infos gibts unter braendi.ch/restaurants.



Anmeldefenster für Wohnschule offen

In unserer Wohnschule finden Menschen mit Beeinträchtigung, die weitgehend selbstständig leben wollen, die für sie am besten geeignete Wohnform. Dabei lernen sie, alle Herausforderungen des Alltags zu meistern: Kochen, Waschen, Haushalten, Umgang mit Haushaltsgeld, Freizeit, digitale Medien, Beziehungen, Freundschaften und vieles mehr. Der nächste Kurs startet im August 2023. Es sind noch freie Plätze vorhanden. Mehr Informationen unter braendi.ch/wohnschule.



Mönschterguugger: Fasnachtspower aus Sursee

Bereits seit 2006 gibt es die Mönschterguugger, die auf Initiative einer Bewohner:innen-Gruppe des Wohnhauses Sursee gegründet wurden. Heute sind es stolze 27 Musiker:innen, die meisten von ihnen wohnhaft oder Betreuungspersonen im Wohnhaus Sursee. Aber auch Mitarbeitende des AWB Sursee oder externe Personen finden sich unter den Mitgliedern. Jede Fasnacht spielen sie 6-7 Konzerte in Sursee und Luzern und sind fester Bestandteil des legendären «Surseer Mönschtercorso». Wir freuen uns bereits auf die Fasnacht 2024, möge sie in grossen Schritten näherkommen!

Erhellend in jeder Beziehung

In den zeitlosen Leuchten von Baltensweiler steckt viel Herzblut: Vom Familienunternehmen selbst, aber auch von Brändi-Mitarbeitenden. Die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit zeichnet sich insbesondere durch Wertschätzung und ein gemeinsames Verständnis von Qualität aus.

Von *Manuel Huber*, Bilder: *Fotosolar*

Die marokkanische Stadt Fez ist Namensgeberin einer Kopfbedeckung mit langer Tradition. Sie hat die Form eines Kegelstumpfes, ist meist aus rotem Filz gefertigt und mit schwarzer Quaste versehen. Diese Kopfbedeckung hat die Leuchtenmanufaktur Baltensweiler zur Steh- und Pendelleuchte FEZ inspiriert – und motiviert nun Mitarbeitende der Stiftung Brändi.

Die Manufaktur Baltensweiler wurde schon mehrfach mit dem renommierten Red Dot Design Award ausgezeichnet.

Eine FEZ mit kegelförmigem Leuchtenkopf steht neben ihren Arbeitsplätzen in der elektrotechnischen Montage im AWB Kriens. «Unsere Leute arbeiten hochmotiviert an der FEZ oder anderen Leuchten von Baltensweiler, da sie das Endergebnis immer vor Augen haben», sagt Abteilungsleiter André Steininger. «Das gibt ihrer Arbeit einen Sinn und schafft eine hohe Identifikation. Sie sind stolz, für Baltensweiler zu arbeiten.» Die Stiftung Brändi übernimmt die Montage von Baugruppen – aktuell für die Leuchten FEZ und TOPOLED.

Die Stehleuchte FEZ wird von der Manufaktur in der Endmontage in verschiedenen Ausführungen fertiggestellt. Der Sockel mit technischem Innenleben ist aber immer derselbe. Genau darum kümmern sich die Brändi-Mitarbeitenden. Der Auftrag beinhaltet viele Arbeitsschritte und erfordert exaktes und selbstständiges Arbeiten. Während ein Mitarbeiter mit Vorbereitungsarbeiten am Betriebsgerät beschäftigt ist, baut ein zweiter mit ruhiger Hand das Betriebsgerät in den Sockel ein, platziert den Betätiger am richtigen Ort, montiert den Stromabnehmer und schraubt den Minuspol an – um nur einige Arbeitsschritte zu nennen. Und immer wieder wird die Qualität geprüft, erklärt André Steininger: «Wir sequenzieren Arbeiten und ermöglichen dadurch Zwischenkontrollen, was von Baltensweiler sehr geschätzt wird.»

Ziel ist es, dass möglichst viele Brändi-Mitarbeitende an den Leuchten arbeiten können. Das hat zwei Gründe, erklärt Steininger: «Einerseits ist es ein Förderauftrag mit spannenden Arbeiten, über den

sich die Mitarbeitenden weiterentwickeln können. Andererseits läuft der Auftrag weiter, wenn mal jemand ausfällt.» Dies gehört zum Alltag. In der elektrotechnischen Montage arbeiten vorwiegend Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Sie sind Schwankungen im Antrieb, im Denken und Stimmungslagen unterworfen. «Wenn es ihnen aber gut geht und sie hier sind, leisten sie super Arbeit und brauchen Aufgaben mit einer gewissen Komplexität, was dank Baltensweiler der Fall ist.»

Die beiden Unternehmen arbeiten bereits seit Jahrzehnten zusammen. «Das soziale Engagement der Stiftung Brändi hat die Baltensweiler AG auf Anhieb überzeugt», sagt Sabine Waser, die den Auftrag bei Baltensweiler betreut. «Rasch stellten wir fest, dass die Teile, die wir durch die Stiftung Brändi fertigen liessen, unserem hohen Qualitätsstandard absolut entsprechen. In all den Jahren kam es nie zu Verzögerungen.» In der eigenen Fertigung hat Baltensweiler eine saisonal abhängige Auslastung. Daher wird die Stiftung Brändi in die Produktionsplanung einbezogen. «Wir schätzen die Flexibilität, das immense Know-how und den lösungsorientierten Ansatz der Stiftung Brändi.» Vor allem aber stimme die Qualität, betont Sabine Waser: «Die Arbeiten werden sehr sorgfältig und qualitativ hochwertig umgesetzt. Zudem können wir uns auf das Qualitätsmanagement der Stiftung Brändi verlassen. Das erspart uns Komplikationen in den darauffolgenden Arbeitsschritten.»

Die Zusammenarbeit hat sich über die Jahre intensiviert und wurde für Baltensweiler ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfung. Weil auf beiden Seiten viel Herzblut zu spüren ist, sagt Sabine Waser überzeugt: «Aus einer Partnerschaft ist eine Freundschaft gewachsen.» Auch André Steininger erlebt die Zusammenarbeit sehr positiv: «Baltensweiler liegt spürbar etwas daran, ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen. Der Umgang ist sehr wertschätzend.» <



Über Baltensweiler: Handgemacht in der Schweiz

Mit Tradition und Innovationskraft zu Leuchten von perfekter Technologie und zeitloser Formsprache. BALTENSWEILER ist eine unabhängige Schweizer Leuchtenmanufaktur mit über 70-jähriger Kompetenz in der Fertigung zeitgemässer, hochwertiger Leuchten im Premium-Segment.

FRÜHLINGSZEIT IST OUTDOOR-ZEIT

MIT DEM FRÜHLING KOMMEN ENDLICH WIEDER MEHR GELEGENHEITEN,
DIE TAGE DRAUSSEN MIT GEMEINSAMEN OUTDOOR-AKTIVITÄTEN
ZU GENIESSEN. WIR HABEN SPIELE UND HILFREICHE GADGETS FÜR SIE BEREIT!

BRÄNDI GRILL CHF 64.90

Der Rucksackgrill aus rostfreiem Edelstahl

Der Brändi Grill ist eine Entwicklung der Stiftung Brändi und ein Schweizer Qualitätsprodukt, das sich seit Jahren beim Grillieren bewährt hat. Komplett zerlegbar, robust, langlebig, stufenlos verstellbar und dank dem neuen Steckfuss mit zwei Spitzen mühelos am gewählten Grill-Ort versenkbar.



TEAM VERKAUF PRODUKTE

Von links nach rechts:

- > **Michaela Wyss**, Key Account Managerin
- > **Andrea Fricker**, Produkt-Marketing & Kommunikation
- > **Patricia Eichenberger**, Verkauf Innendienst
- > **Simon Bürgisser**, Verkauf Innendienst Firmenkunden
- > **Karin Strik**, Leiterin Marketing & Verkauf Brändi-Produkte
- > **Hélène Charvaz**, Produktmanagerin

Wir sind für die Vermarktung und interne Koordination unserer Eigenprodukte zuständig. Sie haben eine Frage zu unserem Produktangebot? Oder Sie möchten Brändi-Produkte für Ihr Unternehmen individualisieren lassen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Telefon 041 349 02 19, verkauf@braendi.ch



BRÄNDI HOLZZANGE

CHF 39.90

Die Allrounderin für draussen oder drinnen

Die handgefertigte Holzzange aus Schweizer Buchen-Massivholz für die Küche oder draussen. Dank den beiden Magneten kann die Zange auseinandergenommen und platzsparend verstaut werden.



BRÄNDI FIFTY

CHF 99.90



Das Outdoorspiel aus Finnland – mit Grips exakt 50 Punkte treffen

Das Brändi Fifty ist ein finnisches Geschicklichkeitsspiel – hergestellt in der Schweiz. Das Spielprinzip ist simpel, man wirft mit einem Wurfholz auf die zwölf stehenden Spielkegel. Wer zuerst exakt 50 Punkte erreicht, gewinnt das Spiel. Aufgrund der kompakten Grösse ist das Spiel leicht zu transportieren und kann in der Badi, im Garten, beim Campen oder Grillieren gespielt werden. Die Spielhölzer sind aus Schweizer Holz und FSC-zertifiziert. Die Tasche besteht aus wasserabweisendem Protect-Mesh-Material und ist dadurch sehr stabil und pflegeleicht.

→ Die Produkte sind erhältlich in den Brändi-Shops Luzern, Horw und Willisau oder online unter braendi-shop.ch.



Blumen zum Muttertag – am 14. Mai 2023

Am besten aus unserer Dorfgärtnerei in Kriens, Ihrem Fachgeschäft fürs Grüne. Neben Blumen umfasst unser Sortiment Setzlinge, Zimmer- und Grünpflanzen, Stauden, Gehölze, Obst und Beeren, Samen und Zwiebeln. Ebenfalls bei uns erhältlich sind Erde, Dünger, Pflanzenbehandlungsmittel, Töpfe, Blumenkisten und diverses Zubehör.

Ein Teil unserer Pflanzen kommt aus der eigenen Bio-Produktion, von der Klostersgärtnerei Baldegg. Wenn Sie bei uns einkaufen, unterstützen Sie direkt die Ausbildung und berufliche Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung.

Öffnungszeiten

Montag	13.30–18.00
Dienstag–Freitag	08.00–12.00 Uhr, 13.30–18.00
Samstag	08.00–16.00

Stiftung Brändi – Dorfgärtnerei
Schachenstrasse 33, 6010 Kriens,
Telefon 041 320 43 55



BEA

Kommende Veranstaltungen

Wir sind dieses Jahr an der «BEA spielt» mit den Brändi-Spielen vertreten vom 28. April bis 7. Mai 2023.

28



Brändi Dog 3er-Erweiterung – Jeder kämpft für das eigene Glück

Nun ist Kampfgeist gefragt! Das Brändi Dog für drei Personen bietet eine spannende Alternative zum klassischen Brändi Dog. Das Brändi Dog 3er ist eine Erweiterung zur Brändi-Dog-Familie. Das Spielbrett für drei Personen besteht aus drei Elementen der Brändi-Dog-Grundversion, welche mit den drei Erweiterungselementen verbunden werden. Die 3er-Erweiterung kostet CHF 19.90. Erhältlich in den Brändi-Shops Luzern, Horw und Willisau oder online unter braendi-shop.ch/dogerweiterung.

